

fugen : hören (II)
romantische orgelstimmen verflochten

+++ Vorspiel +++ Robert Schumann (1810-56) +++ Fuge op.60 Nr. 3 (über BA-C-H) +++

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fuga in d

(Bearbeitung der Fuga in g aus der ersten Sonate für Violine solo)

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Fughette (über B-A-C-H, 3. aus ,Zwölf Fughetten strengen Stils für die Orgel op.123a')

Fuge. *Con moto* (aus der II.Orgelsonate d-moll op.148, datiert auf den 6.Mai 1887)

Fughette (über F-Es-C-A*, II. aus ,Zwölf Fughetten strengen Stils für die Orgel op.123a')

* = FSCA, das in Noten übersetzte Namens-Kürzel für Rheinbergers Ehefrau Franzisca

Camille Saint-Saëns (1835-1921):

aus 'Six Préludes et Fugues pour Orgue (1er Livre) op. 99'

Fugue I (*Dolce, legato, moderato*) E-dur

Fugue II (*Allegretto*) H-dur

Fugue III (*Allegro maestoso*) Es-dur

Josef Gabriel Rheinberger

Ricercare (9. aus ,Miscellaneen. Zwölf Orgelvorträge op. 174', komponiert 1893)

Fuge (aus der 17.Orgelsonate H-dur op.181, datiert auf den 10.November 1894)

Johann Sebastian Bach

Fuga e-moll

+++ Nachspiel +++ Robert Schumann (1810-56) +++ Fuge op.60 Nr. 5 (über BA-C-H) +++

Thomas Noll / Orgel

'fugen : hören (I)' galt dem Hören von Fugen als Klangstücken mit kristallinen Strukturen.

'fugen : hören (II)' widmet sich vielstimmigen Emotionalitäten.

'fugen : hören (III)' wird sich dem spielerischen Element zuwenden.

'Stimmen' bezeichnet die eigenständigen Träger musikalischen Geschehens, die in der Polyphonie (Vielstimmigkeit), besonders in der Fuge, gleichberechtigt miteinander agieren.

'Stimmen' heißen die einzelnen Register der Orgel (ihre baulichen Klangreihen oder klanglichen Farb-Bausteine), die sich in Kombination zu neuen Klangfarben mischen lassen.

'Stimmen' impliziert die aus der menschlichen Psyche transferierten 'inneren Stimmen', die eine dem äußeren Dialog korrespondierende innere Zwiesprache halten.

Diese letzte Definition ist in der romantischen Musik substantiell: das Jenseitige, das Innere, der Schatten, die Flucht (lat. fuga) aus der Gegenwart via Sehnsucht in die Vergangenheit oder in eine erträumte Zukunft sind ureigene romantische Idee.

Dieser Ästhetik ist die Musik von Robert Schumann am nächsten: seine Fugen über B-A-C-H für die Orgel (eigentlich den Pedalflügel) sind nicht nur Tonsatz-Versuche über das schwierig zu harmonisierende Thema, sondern auch Beschwörung des Vergangenen (in der Figur Bachs, des Kontrapunkts wie auch des Instruments Orgel) - nach einer Lebens- und Schaffenskrise erlegte sich Schumann das Studium des Kontrapunkts auf, aus dem die drei wunderbaren Zyklen für Pedalflügel entstanden.

Die beiden Fugen Johann Sebastian Bachs zähle ich zu seinen eher emotionalen Werken. Die d-moll-Fuge ist eine Bearbeitung nach einer Violin-Fuge, die nach dem Tod seiner ersten Frau Maria Barbara entstand. Die e-moll-Fuge (Bachs umfangreichste für Orgel) scheint mir diejenige seiner Orgelfugen, die am weitesten den Übergang in die Empfindsamkeit auslotet.

Rheinberger galt seinen Zeitgenossen als Meister des Kontrapunkts - und damit schon zu Lebzeiten als antiquiert. Öffnet man sich seinen Fugen spontan, sind sie ein Feuerwerk an Sinnlichkeit und Kreativität.

Eine ähnliche Rolle wie Rheinberger spielte in Frankreich Camille Saint-Saëns, der sich selbst als Neuerer verstand, jedoch zunehmend als konservativ angesehen wurde.

"Eine Fuge zu machen ist keine Kunst ... Aber die Phantasie will auch ihr Recht behaupten, und heutzutage muß in die althergebrachte Form ein anderes, ein wirklich poetisches Element kommen" (Ludwig van Beethoven)

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>